

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck



Wer rollt uns den Stein vom Grab?

Ausgabe März – Mai 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	3
Thema	5
Rückblick	11
Aus der Gemeinde	16
Kindergarten	18
Kinderseite	20
Aus dem Presbyterium	23
Ökumene	24
Termine	26
Freud und Leid	29
Gottesdienste	30
Wer, wo, was	32

IMPRESSUM

Herausgeber | Ev. Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck

Redaktion | Frau Spahn | Herr Biniok
Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

Layout | Ariane Dobertin

Titelbild | pixabay

**Redaktionsschluss Gemeindebrief
Tatsachen Juni - August 2024
19. April 2024**

Auflage | 5000 Exemplare

Druck | Druckservice Strömer

Homepage | www.evgemeindeschonnebeck.de

Spendenkonto | Bank: Kd.-Bank Duisburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE44350601905222900290

Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen
eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

„WER WÄLTZT UNS DEN STEIN VOM GRABEINGANG?“

(MARKUS 16, 3)



Diese Frage geht den drei Frauen durch den Kopf, als sie sich frühmorgens auf den Weg machen, um den toten Jesus zu salben. Ein letztes Mal wollten sie ihm nach jüdischem Brauch etwas Gutes tun, ein stiller Dank und Liebesbeweis. Denn mehr konnten sie nicht mehr für ihn tun.

Der Weg zum Grab fiel ihnen bestimmt nicht leicht. Was mag ihnen alles durch den Kopf gegangen sein? Vielleicht waren ihre Gedanken auch ganz leer, waren sie erschöpft und matt, wie erschlagen von den Ereignissen der letzten Tage: Auf einmal hatte sich alles dramatisch zugespitzt. Man hatte Jesus aus ihrer Mitte gerissen, mitten in der Nacht verhaftet und dann in einem kurzen Prozess zum Tode verurteilt. Wer konnte das begreifen? Aus der Ferne hatten sie bei der Kreuzigung zugeesehen. Und dann wurde er noch am selben Abend begraben. Es war kaum zu verkraften.

Ja, selbst die Salbung jetzt nach dem Sabbat glich einem Kraftakt. Im Morgengrauen hatten sie sich auf den Weg gemacht. Was würde

sie wohl am Grab erwarten? Wie würde es sein, wenn sie den toten Jesus noch einmal sehen und berühren würden? Und dann war da ja auch noch der schwere Stein, den man vor das Grab gerollt hatte. Viel zu schwer für die Frauen, um ihn beiseite zu schieben und in die Grabhöhle hineinzukommen. Wie sollten sie das schaffen? Fragen über Fragen - und jeder, der schon einmal von einem geliebten Menschen hat Abschied nehmen müssen und an seinem Grab stand, kann das wohl nachempfinden. Die Befürchtungen, die damit verbunden sind. Die Sorgen und Trauer, die auf einem lasten wie ein schwerer Stein. Die Angst, es nicht zu schaffen.

„Wer wälzt uns den Stein weg?“ Eine Frage geradezu mit Symbolcharakter für Lebenslagen, in denen ein schwerer Weg vor uns liegt, uns die Hoffnung zu entschwinden droht und der Mut sinkt. Ist da

ANDACHT



jemand oder irgendetwas, das uns helfen kann?

Es ist ein Wunder, dass uns Kraft und Hoffnung geschenkt werden, weiter zu gehen.

Es ist ein Wunder und ein Geschenk, wenn sich uns Hilfe und eine Lösung auftun. Selbstverständlich ist es nicht.

Als die Frauen am Grab ankamen, sahen sie zu ihrer Überraschung, dass der Stein schon weggerollt war. Und da saß jemand in der Grabhöhle, der eine unglaubliche Botschaft hatte: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht die Stätte, wo sie ihn hingelegt haben. Geht aber hin ... in Galiläa werdet ihr ihn sehen.“

Dem Markusevangelium zufolge flohen die Frauen erstmal vor lauter Angst, bevor sie später dann tatsächlich dem auferstandenen Jesus begegnet sind. Gute Botschaften brauchen Zeit, um bei uns anzukommen und ihre Wirkung zu entfalten. Manchmal

haben sie es nicht leicht, sich gegen unsere Zweifel und Bedenken durchzusetzen und unsere Angst zu überwinden. Wir müssen ihnen eine Chance geben, ihnen unser Vertrauen schenken. So wie Trauernde Schritt für Schritt lernen müssen, wieder ins Leben zu gehen und sich auf das Leben einzulassen.

Ostern und die Wochen danach bis Christi Himmelfahrt sind in der Kirche die Zeit, sich auf die Hoffnung zu besinnen, die wir haben, und sich mit ihr auf den Weg zu machen. Ja, vor uns liegen viele Herausforderungen auch in der Gemeinde und manche von uns haben persönlich vielleicht einen schweren Wegabschnitt vor sich. Aber von Ostern her dürfen wir mit dem Vertrauen unterwegs sein, dass Jesus lebt und mit uns geht und uns die Kraft schenken wird, die wir brauchen. Auf geheimnisvolle Weise ist er da und schenkt uns seine Gegenwart immer wieder mitten im Alltag, auch da, wo wir es vielleicht gar nicht erwarten oder für möglich halten – so wie es die drei Frauen und die anderen Jünger erlebt haben. Möge die Osterbotschaft in uns dieses Vertrauen wecken und der lebendige Jesus Christus auch uns begegnen und uns seinen Segen und Frieden schenken!

Ihre Pfarrerin Bianca Neuhaus

ES LIEGT IN EURER HAND

In einer Radioandacht ist uns im vergangenen Jahr folgende kleine Geschichte begegnet:

In einem fernen Ort lebte ein alter weiser Mann. Er war beliebt im ganzen Land. Wann immer einer seiner Mitmenschen Sorgen hatte, ging er zu ihm, um Rat zu holen; denn der alte weise Mann konnte aus einer reichen Lebenserfahrung schöpfen und gab stets guten Rat.

Dies wiederum machte seine Mitbürger neidisch, die selbst gern für klug und weise gehalten worden wären. Sie beschlossen dem alten Mann eine Falle zu stellen. Aber wie? Nach längerem Nachdenken kam man auf folgende Idee:

Man wollte ein winziges Mäuslein fangen, es dem alten Mann in der geschlossenen Hand präsentieren und ihn fragen, was sich in der Hand befinde. Sollte der alte Mann die Frage wider Erwarten richtig beantworten, so würde er mit Sicherheit an einer weiteren Frage scheitern, nämlich der, ob es sich bei dem Mäuslein um ein lebendes oder um ein totes handele. Würde er nämlich sagen, es handele sich um ein lebendes, so könne man die Hand zudrücken und das Mäuslein sei tot. Würde er hingegen sagen, es handele sich um ein totes Mäuschen, so könne man die Hand öffnen und das Mäuschen herumlaufen lassen.

So vorbereitet, erschien man vor dem alten weisen Mann und fragte ihn wie beabsichtigt.

Nach wenigen Überlegungen antwortete der alte weise Mann auf die erste Frage: „Das was ihr in der Hand haltet, kann nur ein winziges Mäuslein sein.“ „Nun gut“, sagten die Neidischen, „da magst du recht haben, aber handelt es sich um ein lebendes oder um ein totes Mäuslein?“ Der alte weise Mann wiegte seinen Kopf eine Weile hin und her, dann schaute er seinen Mitbürgern in die Augen und sagte: „Ob das, was ihr in der Hand habt, lebt oder tot ist, das liegt allein in eurer Hand.“

Verfasser unbekannt



*„Ob das, was ihr in der Hand habt,
lebt oder tot ist, das liegt allein in eurer Hand.“*

Mit diesem Fazit der Geschichte gibt der weise Mann die Verantwortung zurück an seine Mitbürger, ganz unspektakulär und elegant und doch so wirksam. Natürlich mag man sich auf den ersten Blick nicht unbedingt mit den neidischen Mitbewohnern identifizieren, die den alten Mann auf die Probe stellen wollen. Und vielleicht ist auch nicht unbedingt Neid die Ursache, aber ich ertappe mich schon dabei, gern mal die Verantwortung für die

Dinge, die passieren, bei anderen zu suchen.

Vielleicht kennen Sie das auch. Gern schimpfen wir über die Regierung, den Fußballtrainer und Vereinsvorstand oder die Kirchenleitung. Kurz: "Die da oben" sind an allem Schuld. Kein Wunder, dass alles den Bach runter geht. Und am Ende gehen wir nicht wählen, verlassen den Verein, legen unser Ehrenamt nieder oder treten sogar aus der Kirche aus. Das haben die nun davon!

Aber haben wir es damit letztlich wirklich "denen da oben" gezeigt? Oder bestrafen wir uns am Ende womöglich selbst, indem wir uns zurückziehen und die Gestaltung den anderen überlassen?

Denn Dinge selbst gestalten ist schön. Seinen Einflussbereich nutzen, macht glücklich und lässt diesen immer weiter wachsen. Und einen Einflussbereich gibt es immer, sei er auch noch so klein.

Mahatma Ghandi hat sein Leben lang für Freiheit und Gleichberechtigung in Indien gekämpft.

Nelson Mandela hat sich in Südafrika gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit eingesetzt. Beide haben mit ihrem Einfluss vieles in Bewegung gesetzt. Dabei gerät oft in Vergessenheit, dass sie viele Jahre ihres Lebens im Gefängnis verbracht haben. Ganze 27 Jahre war Mandela als politischer Gefangener in Haft. Eine Situation mit größerer Fremdbestimmung kann man sich kaum vorstellen. Und doch haben beide den winzigen Einflussbereich ihrer Zellen genutzt. Mit dem Festhalten an ihren Werten haben sie Mitgefängene, Wächter und schließlich die Gesellschaft beeindruckt und letztlich riesige Veränderungen bewirkt.

Natürlich sind die meisten von uns meilenweit entfernt von solchen Erfahrungen. Aber auch heute ist Selbstwirksamkeit ein wichtiger Aspekt in der Therapie von Depressionen und Burn Out.

Wir haben viel mehr Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten als wir denken. Das zu erkennen ist ein wichtiger Schritt zu einem erfüllten Leben. Und dann liegt es am Ende in unserer Hand, was wir aus den Gegebenheiten machen.

Vielleicht werden Sie sich fragen, was das nun für ein komisches Thema für einen Gemeindebrief ist. Und nein, ich möchte die Situation in unserer Kirchengemeinde ganz sicher nicht mit den Erfahrungen von Ghandi oder Mandela vergleichen.

Aber einen gewissen Unmut über die Entwicklungen und einen damit verbundenen resignierten Rückzug spüre ich schon immer mal wieder auch in unserer Gemeinde. Da besteht durchaus berechtigter Ärger über Entscheidungen der Kirchenleitung. Da mögen manche Presbyteriumsentscheidungen unverständlich sein. Kirchenmitarbeiter - hauptwie ehrenamtliche - erweisen sich oft genug auch nur als Menschen mit Fehlern und Macken. Und am



Ende zieht man sich enttäuscht und resigniert zurück.

Aber verlieren wir nicht auch ganz viel Schönes, tolle Erlebnisse und gute Begegnungen wenn wir uns zurückziehen und damit die Gestaltungsmöglichkeiten aus der Hand geben?

Nachdem Frau Pahlke in den Ruhestand gegangen ist, habe ich immer mal wieder die bange Frage gehört, wie es denn nun weitergehen solle. Natürlich wird Frau Pahlke uns an vielen Stellen fehlen. Aber **wir** sind ja immernoch da. Wir haben in Schonnebeck das Glück gehabt, dass Pfarrerinnen und Pfarrer meist über viele Jahre und Jahrzehnte bei uns waren und unser Gemeindeleben so nachhaltig bereichert haben. Und doch ist es letztlich so: Kirchenleitungen, Hauptamtliche, Pfarrerinnen und Pfarrer kommen und gehen. Aber wir als Gemeinde sind immernoch da und es liegt an uns, unsere Gemeinschaft so zu gestalten, dass sie uns gut tut und unseren Werten entspricht. Statt über "die da oben" zu schimpfen, haben wir es in der Hand, Verantwortung zu übernehmen und unsere Einflussbereiche zu nutzen, mit Freude und Begeisterung.

Dazu muss man nicht gleich Pres-

byter werden – obwohl Unterstützung im Presbyterium gerade in der aktuellen Situation dringend nötig wäre. Jeder kann sich seinen eigenen kleinen Einflussbereich in der Gemeinde suchen und in diesem Bereich unendlich wertvoll sein für das große Ganze.

Viele tolle Ansätze gibt es schon: Da sind die Chormitglieder, die im vergangenen Jahr ganz besonders fleißig geübt haben, um uns ein tolles Adventskonzert und Weihnachten eine ganz besonders feierliche Christvesper zu schenken. Da ist die Schar von Freiwilligen, die nach der Coronapause ganz selbstverständlich wieder am Start waren, um bei der Synode zu helfen und mit ganz viel Spaß dafür zu sorgen, dass sich der Kirchenkreis wohl fühlt in Schonnebeck. Da sind die Sänger und Musiker von Good News und der Klingenden Gemeinde, die sich durch Hagel und Gewitter kämpften, um das Adventsfenster des Bollerwagens auf dem Markt zu unterstützen. Da sind die jungen Menschen aus den Kinder- und Jugendgruppen, die uns mehrfach ganz selbstverständlich und fürsorglich bei den Abenden unterm Turm verwöhnt haben.



Da gibt es Menschen, die immer wieder ein liebes Wort oder einen Smiley für unsere Whats-App-Broadcast-Beiträge übrig haben. Da sind die unermüdlichen Organisatoren, Helfer und Waffelbäcker, die dem Namen des Gute-Laune-Nachmittags immer wieder alle Ehre machen.

Es ist ganz sicher nicht möglich, hier auf all die Momente einzugehen, in denen Menschen in unserer Gemeinde ihren kleinen Einflussbereich nutzen und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Jedem fallen da

sicherlich ganz persönliche Highlights ein.

Auf eine Geschichte möchte ich aber trotzdem noch eingehen. Zum Erntedankgottesdienst im vergangenen Jahr war akut der lange eingeplante Gastorganist abhanden gekommen und so kurzfristig auch kein Ersatz zu bekommen. Am Tag vor dem Gottesdienst fragte Frau Pahlke mich nachmittags schon recht verzweifelt, ob da wohl irgendwas mit dem Saxophon zu machen sei. Nun ja, ein Saxophon ist als Instrument für die Begleitung des

Gemeindegangs ganz sicher nicht optimal. Aber bevor die Musik vom Band kam, ließen wir uns auf diese Notlösung ein, und baten die Gemeinde im Gottesdienst um Verständnis und Mithilfe. Am Ende waren wir uns einig: Lange war der Gemeindegang im Gottesdienst nicht mehr so kräftig gewesen. Alle Anwesenden wussten an diesem Morgen, was sie zu tun hatten und haben sich eingebracht, um aus diesem Provisorium doch noch etwas Gutes werden zu lassen. Noch häufig haben wir uns in der Folgezeit an das tolle Gemeinschaftsgefühl unter allen Gottesdienstbesuchern und

Mitwirkenden erinnert. So kann sich am Ende jeder einbringen mit seinen Möglichkeiten, manchmal auch nur durchs Dasein, durch den Besuch des Gottesdienstes oder ein gutes Wort. Lassen Sie uns das weiter ausbauen. Bringen wir uns ein, mit ganz viel Freude. Nicht für "die da oben", sondern für uns alle. Und am Ende natürlich auch für "Den da oben" und mit Ihm. Denn ich bin überzeugt davon, dass Gott dabei ist, wenn wir die Dinge in die Hand nehmen und Gemeinde gestalten. Wie lebendig unsere Gemeinde ist und wird, das liegt in unserer Hand - und in der Hand Gottes.

Wera Wittberger



Familiengottesdienst zum 1. Advent

Was macht mir Angst? Wer tröstet mich? Was macht mir Mut? Um diese Fragen ging es beim Familiengottesdienst mit den Kindern der Kita Regenbogen.



Gemeinsame Adventsfeier der Frauenkreise

Ein Programmpunkt bei der gemeinsamen Adventsfeier der Frauenkreise von Katernberg und Schonnebeck war die Kostprobe des Essen-Steeleer-Kinderchors aus seinem diesjährigen Weihnachtskonzert.



Adventsfenster der Jugendgruppen

Zum gut besuchten, fröhlichen Treffen unter dem Adventsfenster des Gemeindehauses lud diesmal die Gruppe der Jugendlichen von Ute Langer ein.



Immanuelchor Konzert

Unter dem Motto „Gelobet sei, der da kommt!“ lud am 10. Dezember 2023 der Immanuelchor mit Gästen und Instrumentalbegleitung zu einem Adventskonzert in die Immanuelkirche ein.



Bollerwagen-Nachfeier

Nachdem das schöne Adventsfenster des Bollerwagen-Teams auf dem Markt leider dem Unwetter zum Opfer gefallen ist, haben sich die unverwüstlichen Donnerstags-Musiker im Gemeindehaus um die fachgerechte "Entsorgung" von Punsch und Glühwein gekümmert.



Familiengottesdienst an Heiligabend

Lisa und Lukas, Maria und Josef, ein Wirt und eine Wirtin, Lichttechnik-Engel Volker und ganz viele große und kleine Engel haben die Immanuelkirche beim Familiengottesdienst an Weihnachten zum Strahlen gebracht.



Geschenkaktion Ukraine

Sehr gefreut haben sich die ukrainischen Familien über die gespendeten Weihnachtsgeschenke aus der Gemeinde. Sie haben uns diese Dankeskarte übergeben.



Neujahrsempfang

Ein bewegender Gottesdienst, ein vielseitiges Programm, Zeit zur Begegnung, Leckeres zum Essen und Trinken und ein volles Haus wie nie zuvor, das alles bot der ökumenische Neujahrsempfang in der Christuskirche.





KONFIRMANDENVORSTELLUNG UND KONFIRMATION

Seit dem letzten Sommer bereiten sich wieder 18 Jugendliche aus unserer Gemeinde auf ihre Konfirmation vor, die wir am 2. Juni um 10 Uhr und 14 Uhr in zwei Gottesdiensten feiern werden. Anfang März gehen wir gemeinsam mit Katernberg auf Konfi-Fahrt nach Willingen. Dank der pfarramtlichen Verbundenheit unserer Gemeinden ist das nun erstmals möglich! Wir freuen uns und sind gespannt auf die Gemeinschaft

mit den Konfis aus Katernberg. Inhaltlich werden wir uns auf der Freizeit mit dem Abendmahl beschäftigen.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich der Gemeinde dann im Gottesdienst am 21. April vor, den sie selber u.a. musikalisch mitgestalten werden. Dazu laden wir die Familien und die Gemeinde herzlich ein!

Bianca Neuhaus

STEELER KINDERCHOR

Zum ersten Mal lud der Essen-Steeler-Kinderchor am 17. Dezember zu einem Weihnachtskonzert in der Immanuelkirche ein.

Kennen Sie Kinder, die Lust hätten mitzusingen?

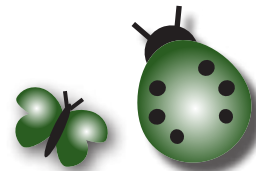
Der Chor probt jeden Mittwoch in unserer Gemeinde und würde sich über neue Chormitglieder freuen. Kinder von etwa 10 Jahren - 15 Jahren proben in der Zeit von

17.30 Uhr - 19.00 Uhr und ältere Kinder von 19.30 Uhr - 21.00 Uhr.

Für jüngere Kinder finden sich Probenort und -zeit auf der Internetseite des Chores www.essen-steeler-kinderchor.de

Der nächste Auftritt des Chores in unserem Gemeindehaus ist auch schon geplant: Am 17. März wird das „Grusical“ Geisterstunde auf Schloss Eulenstein aufgeführt.

Neues aus der Kita Regenbogen!



MIA'S KITAWELT



Hallo ihr da draußen, ich bin´s wieder. Mia die Kitahund-Azubine, der Kita „Regenbogen“. Ich habe ja versprochen, dass ich immer mal erzähle, was bei uns in der Kita so passiert.

Ich glaube bei uns wird total gerne gefeiert. Wisst ihr wie die Feiern heißen? Ich habe das vergessen.

Einmal waren ganz viele Leute in der Kita, und meine kleinen Menschenfreunde hatten alle ganz bunte Lichter, die sie herumge-

tragen und dazu Lieder gesungen haben. Es roch toll nach Würstchen. Ich durfte zwar auch mal gucken, habe aber nichts abgekriegt.

Dann hat mein Frauchen mal ganz große Vierecke mit Papier eingepackt. Und ich durfte helfen und die Reste klein machen. Sie hat gesagt, das wären Kerzen für den Familiengottesdienst.

Die Menschen haben manchmal komische Ideen.



Und dann ist da noch die Sache mit den anderen Tieren. Die gibt es nämlich in der Kita auch. Aber die wohnen wohl alle in meinem und Frauchens Zimmer auf dem Schrank, und sehr Gesprächig sind die auch nicht. Aber letztens haben Oskar und Luzie doch mal was erzählt. Nämlich die Geschichte wie der kleine Jesus auf die Welt gekommen ist. Frauchen nennt das die Weihnachtsgeschichte.

Komischerweise haben die beiden auch nur was erzählt wenn Frauchen dabei war. Die sind bestimmt schüchtern.

Dann kam mal ein Mann in einem ganz komischen Kleid in die Kita und hatte einen lustigen Hut auf dem Kopf. Meine kleinen Menschenfreunde waren total aufgeregt und haben hinterher alle

eine Socke gekriegt. Dabei haben sie doch zwei Füße. Und dann durfte ich sogar ein Hütehund sein. Auch wenn die Schafe noch ganz schön klein waren, aber vielleicht wachsen sie ja noch. Als sie ins Fenster kamen, durfte ich aber nicht dabei sein. Aber das wäre auch ziemlich langweilig geworden. Soviel zu den vielen Feiern. Was weiter passiert, erzähle ich euch dann später.

Liebe Grüße eure Mia





LISA FRAGT:

**WARUM GIBT ES IN
ST. ELISABETH
KREUZUNGEN?
(UND GIBT ES AUCH AMPELN?)**

Hallo ihr Lieben,

ich bin's wieder, die Lisa und ich war als Gemeindebriefreporterin mal wieder auf der Suche nach Wörtern, die in den Kirchen von den Großen immer gesagt werden, die man aber gar nicht versteht. Da habe ich gehört, dass es in St. Elisabeth eine Kreuzung gibt.

Da fragt man sich doch: „Wofür braucht man in der Kirche eine Kreuzung, und gibt es dort auch Ampeln?“ Ich habe wieder jemanden gefunden, der mir das vielleicht beantworten kann, und das ist die Melanie Rudolf.

Hallo Melanie, schön, dass ich dich für den Gemeindebrief ausfragen darf.

Hallo Lisa, das mache ich doch gerne. Was möchtest Du denn wissen?

Erzählst Du uns erst einmal etwas über dich und was Du in St. Elisabeth so machst?

Ich wohne schon viele Jahre in Schönebeck. Ganz lange habe ich in der Gemeinde St. Elisabeth Kinder bei der Vorbereitung zur Erstkommunion begleitet, später dann Jugendliche, die zur Firmung gingen. Jetzt bin ich wie der Christoph, den du beim letzten Mal interviewt hast, im Gemeindeteam tätig und bei der Gemeinschaft der Frauen, der kfd. Beide Gruppen gestalten das Gemeindeleben mit.

Dann weißt Du hier ja bestimmt gut Bescheid. Ich bin nämlich wieder einem Rätsel auf der Spur. Ich habe gehört, dass es in St. Elisabeth eine Kreuzung gibt. Kannst Du mir erzählen wieso das so ist, und gibt es da auch Ampeln?

In der Kirche kreuzen sich zwar die Gänge, aber ich glaube nicht, dass das so etwas Besonderes ist. Meinst Du vielleicht etwas anderes, Lisa?

Also ich habe gehört, dass es Wege mit Kreuzen gibt. Also Kreuzungen.

Du meinst bestimmt den Kreuzweg. Das ist wie eine Bildergeschichte, die die Leidensgeschichte von Jesus erzählt. Man spricht auch vom Todesweg, den Jesus von seiner Verurteilung durch Pontius Pilatus bis zur Niederlegung ins Grab gegangen ist. So sieht man zum Beispiel, wie Jesus

das schwere Kreuz nimmt, wie jemand ihm hilft, es zu tragen, oder wie er am Kreuz hängt. Man sieht weinende Frauen, und wie der tote Jesus in den Schoß seiner Mama gelegt wird.

Dann ist das so was wie ein Kirchenbilderbuch. Gibt es das nur in St. Elisabeth?

Du hast so etwas sicher auch schon mal irgendwo anders gesehen. Kreuzwege kann es nämlich überall geben, aber die meisten sind natürlich in katholischen Kirchen. Aber auch da sind sie immer unterschiedlich. Manche sind aus Holz geschnitzt oder in Stein gemeißelt. Oder aber als Skulpturen oder als Bilder. Es kann sie mit 7 oder mit 14 Stationen geben.

Hängen die denn nur so zum Angucken herum oder macht man auch noch etwas damit?



In der Fastenzeit nach Aschermittwoch gibt es in vielen katholischen Gemeinden Kreuzwegandachten. Dabei geht man mit dem Priester und anderen Gläubigen den Weg ab und spricht dazu bestimmte Gebete. Man will dabei nicht nur an Jesus denken, sondern betet auch für die Menschen in unserer Zeit, die ungerecht behandelt werden, leiden müssen oder sogar getötet werden.

Das ist bestimmt spannend, man kann laufen und Geschichten hören. Wann kann man das denn mal machen?

Falls du mal Lust hast, einen schönen Kreuzweg zu gehen, kann ich dir den auf der Halde Haniel empfehlen. Deine Eltern kennen sie sicherlich. Dort läuft man die Halde hinauf, an den einzelnen Stationen vorbei und wenn man ganz oben ist, hat man einen tollen Blick über das Ruhrgebiet. Denn Kreuzwege kann es auch draußen in der Natur geben! Achte beim nächsten Urlaub mal darauf, vielleicht kommst du an einem vorbei.

Weißt Du? So was in der Art haben wir auch in der Immanuelkirche. Von Karneval bis Ostern hängt nämlich die Passionsgeschichte an den Fenstern und in der Adventszeit die Weihnachtsge-

schichte. Ich glaube die müssen wir uns auch mal wieder genauer angucken. Aber den Kreuzweg draußen muss ich auch unbedingt mal besuchen.

Dann sage ich für heute danke, und allen tschüss und viel Spaß beim weiteren Rätsel lösen.

Bis bald.
Eure Lisa



Meine Antwortgeberin:
Melanie Rudolf

EINFÜHRUNG DER NEUEN PRESBYTERIEN IN SCHONNEBECK UND KATERNBERG

In Schonnebeck und Katernberg konnten im Februar – wie in den meisten Gemeinden in unserem Kirchenkreis – keine Presbyteriumswahlen stattfinden, da sich nicht genug Kandidatinnen und Kandidaten gefunden hatten. Trotzdem haben sich zumindest wieder so viele Personen zur Verfügung gestellt, dass wir zwei arbeitsfähige Presbyterien haben werden. Mit Gestattung des Kreis-synodalvorstandes gelten diese bereits als gewählt.

Die neuen Presbyterinnen und Presbyter werden nun im März in ihr Amt eingeführt.

Claudia Morawietz und Rainer Biniok scheidern aus dem Presbyterium aus, und wir danken ihnen herzlich für ihr großes Engagement über viele Jahre! Sie werden uns aber an der ein oder anderen Stelle weiter in der Gemeinde erhalten bleiben, worüber wir uns sehr freuen! Unsere Presbyterin Jutta Spranger-Nowaczyk ist leider im letzten Jahr plötzlich verstorben, hätte aber auch nicht zur Wiederwahl gestanden. Das heißt

Die Einführung des neuen Presbyteriums **Schonnebeck** findet im **Gottesdienst am 10. März** statt, in **Katernberg am 17. März**. Beide Gottesdienste wollen wir miteinander feiern und laden die Gemeinden dazu gegenseitig herzlich ein!
In Schonnebeck werden folgende Presbyteriumsmitglieder (wieder) in ihr Amt eingeführt:
Ingo Goldstein, Susanne Paul, Renate Preidt, Dirk Tresbach, Dr. Wera Wittberger.

von 8 Plätzen für Presbyter*innen bleiben zunächst 3 unbesetzt, dazu der Platz eines Mitarbeiterpresbyters. Wir haben aber die Möglichkeit und sind gehalten, weitere Personen für die Presbyteriumsarbeit zu benennen, damit wir auch in Zukunft arbeitsfähig bleiben. Wenn Sie sich vorstellen können, in der Gemeindeleitung mitzuarbeiten, sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns über jedes Interesse, denn es gibt viel Neues zu gestalten im Hinblick auf die Ökumene und die Zusammenarbeit mit Katernberg!

Pfarrerin Bianca Neuhaus

ÖKUMENISCHER BIBELABEND



Am 13. März findet um 19.30 Uhr ein ökumenischer Bibelabend im Pfarrheim St. Elisabeth statt. Wir freuen uns auf gute gemeinsame Gedanken und Erfahrungen.

GEMEINSAMER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

Am 20. Mai um 10.00 Uhr laden wir herzlich zum ökumenischen Pfingstgottesdienst in der Kirche St. Elisabeth ein. Der Kirchenchor der Immanuelkirche und der Kirchenchor St. Nikolaus/ St. Elisabeth werden den Gottesdienst gemeinsam unter der Leitung von Stephan Hensen und Simone Hirsch-Bicker musikalisch gestalten. Im Anschluß ist ein Beisammensein im Pfarrheim geplant.

FASTENESSEN AM PALMSONNTAG

Am Palmsonntag, den 24. März sind alle drei Schonnebecker Gemeinden um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst in St. Elisabeth eingeladen. Im Anschluß an den Gottesdienst findet das gemeinsame Fastenessen statt.

Im Mittelpunkt der Fastenaktion steht jedes Jahr ein Land mit einem bestimmten Schwerpunkt. In diesem Jahr werden Projekte für alternative Anbaumethoden in Kolumbien unterstützt.

Die Idee des Fastenessens ist, dass die Teilnehmer die Ersparnis für das eigene Mittagessen dem dortigen Misereor-Projekt spenden.

Im vergangenen Jahr hat sich zum ersten Mal eine ökumenische Kü-

chentruppe zum Schnibbeln und Kochen zusammengefunden und dabei eine Menge Spaß gehabt. Wir hoffen, dass das auch in diesem Jahr wieder klappt.

Zur besseren Planung liegen an den Vorsonntagen Anmelde Listen in der Kirche aus.



ÖKUMENISCHE MAIANDACHT AM FREITAG, 24. MAI UM 19.00 UHR IN ST. ELISABETH

Vorher laden wir um 17.30 Uhr ins Pfarrheim ein zu einem lockeren Beisammensein mit Gesprächen und einer Einstimmung ins Thema.

Seit vielen Jahren feiern wir gemeinsam eine Maiandacht. Natürlich steht immer wieder Maria, aber auch andere Frauengestalten der Bibel im Mittelpunkt unserer Gedanken. Dabei sehen wir sie nicht so sehr als Menschen der Vergangenheit, sondern nähern uns ihnen mit unseren Fragen und entdecken in ihnen oft Geschwister im Glauben, Vorbilder für unseren Glauben. Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Jahr wieder oder auch ganz neu dabei sind.



CHORAZÓN - DAS SING:DING

Chorprojekt im Gemeindehaus

Vom 19.-21. April 2024 findet unter der Leitung von Christoph Weißkamp im Gemeindehaus zum ersten Mal das **Chorprojekt CHORazón – das sing:ding** statt. Zweieinhalb Tage lang studieren etwa 50 Sängerinnen und Sänger zahlreiche Pop- und Rocksongs ein und präsentieren das Gelernte am **Sonntag, 21. April um 17 Uhr** in einem **Konzert**. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um eine großzügige Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten. Tolle Musik und begeisterte Sängerinnen und Sänger garantieren ein kurzweiliges musikalisches Erlebnis!

Bereits in den kommenden Wochen erhalten die Teilnehmenden die Noten zu allen Liedern zusammen mit eingesungenen Übedateien, mit denen sie sich ihre Stimmen bereits im Vorfeld zuhause erarbeiten. Neben Liedern von Elton John, Genesis und Toto sind unter anderem auch Lieder von Herbert Grönemeyer und U2 vertreten. **Für Kurzentschlossene sind noch einige Plätze im Bass frei.** Infos zum Workshop und zur Anmeldung finden Interessierte unter www.chorazon-workshop.de

CHORazón
das sing:ding



TERMINE

26

KINDER KLEIDER MARKT

Präsentiert von der ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“ – eine Einrichtung des Diakoniewerk Essen

FREITAG 12.04.
18:00 – 21:00 Uhr

SAMSTAG 13.04.
10:00 – 13:00 Uhr

Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde
Schonnebeck (Immelnmannstr. 12, 45309 Essen)

Fragen & Anmeldung
Bitte wenden Sie sich per E-Mail an uns: kinder-kleidermarkt@gmx.de

FEIER DER OSTERNACHT AM 30. MÄRZ

Auch in diesem Jahr treffen wir uns zur Einstimmung auf die Osternacht um 19 Uhr zum gemeinsamen Essen, Singen und Basteln im Gemeindehaus. Wir freuen uns, wenn Sie eine Kleinigkeit zum gemeinsamen Essen mitbringen. Sollte Ihnen das aber Schwierigkeiten bereiten, lassen Sie sich bitte nicht davon abhalten, trotzdem dabei zu sein. Jeder ist herzlich willkommen.

Um 21.00 Uhr treffen wir uns zum Entzünden der Osterkerze mit unseren ökumenischen Geschwistern vor der katholischen Kirche St. Elisabeth. und feiern danach die Osternacht in der Immanuelkirche.

SAMSTAGS-TREFF

Am 16. März feiern wir im Samstags-Treff wieder unser Frühlingstreff mit Kaffee und Kuchen, Frühlingliedern- und Geschichten sowie einem Osterbasteln.

Wir treffen uns von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus, Immelnmannstr. 12. Neue Gäste sind herzlich willkommen!

Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 13. März in unserem Gemeindebüro bei Frau König, Tel.: 0201-2205301. (dienstags-donnerstags, 9.00 -12.00 Uhr)

TERMINE

27

FRAUENNACHMITTAG

Unsere Treffen finden immer am **1. und 3. Mittwoch im Monat** statt (außer an Feiertagen) von **15.00-16.30 Uhr im Gemeindehaus**. Wir beginnen unsere Nachmittage mit einem geistlichen

Impuls und einem Kaffeetrinken, anschließend gibt es ein geselliges Programm passend zur Jahreszeit. Wir lachen und erzählen viel und freuen uns immer über neue Gesichter in unserer Runde!

Unsere Termine von März bis Mai:

- 06.03.'24
- 20.03.'24
- 03.04.'24
- 17.04.'24
- 15.05.'24



GOTTESDIENSTE IM HEILIG-GEIST-HOSPITAL

JEWELS UM 15.00 UHR, NUR FÜR HAUSBEWohner

13. März

PFARRERIN NEUHAUS

10. April

PFARRERIN STOLTE

8. Mai

PFARRERIN HELMER

12. Juni

PFARRERIN NEUHAUS

TERMINE

FREUD UND LEID

IMMANUELKIRCHE, SONNTAG 10.00 UHR

03. März	
10. März	Neuhaus, Einführung Presbyterium
17. März	
24. März 10.00 Uhr Palmsonntag	in St. Elisabeth, Koopmann anschl. Fastenessen
28. März 18.00 Uhr Gründonnerstag	Tischabendmahl im Ev. Gemeindehaus Schonnebeck, Helmer
29. März 10.00 Uhr Karfreitag	Neuhaus, mit Abendmahl
30. März 21.00 Uhr Osternacht	Neuhaus mit Team, mit Osterfeuer und Abendmahl
31. März Ostersonntag	Neuhaus, mit Abendmahl
01. April Ostermontag	
07. April	Stolte
14. April	Helmer
21. April	Neuhaus, Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
28. April	Helmer, mit Abendmahl
05. Mai	Neuhaus
09. Mai Christi Himmelfahrt	
12. Mai	Stolte
19. Mai Pfingstsonntag	Helmer
20. Mai 10.00 Uhr Pfingstmontag	ökumen. Gottesdienst in St. Elisabeth
26. Mai	Neuhaus, mit Abendmahl
01. Juni 18.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl, Neuhaus
02. Juni 10.00 Uhr 14.00 Uhr	Konfirmation, Neuhaus Konfirmation, Neuhaus

KIRCHE AM MARKT/GZ MITTE, SONNTAG 10.30 UHR

03. März	Helmer
10. März	
17. März	Stolte, Einführung Presbyterium
24. März Palmsonntag	Helmer
28. März Gründonnerstag	
29. März 10.30 Uhr Karfreitag	Stolte, mit Abendmahl
30. März 21.00 Uhr Osternacht	Stolte/Helmer mit Osterfeuer
31. März Ostersonntag	Helmer, mit Abendmahl
01. April 10.30 Uhr Ostermontag	Stolte, Familiengottesdienst
07. April	Helmer
14. April	Neuhaus, mit Abendmahl
21. April	Stolte, Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
28. April	
05. Mai	Helmer
09. Mai 10.30 Uhr Christi Himmelfahrt	Open-Air-Gottesdienst im GZ Neuhof, Stolte
12. Mai	Neuhaus, mit Abendmahl
19. Mai Pfingstsonntag	Stolte
20. Mai Pfingstmontag	
26. Mai	Stolte
01. Juni	
02. Juni	Helmer

Pfarrerinnen

Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754
Anngret Helmer | Tel. 0151 20064667
Annette Stolte | Tel. 0201 3165832

Konfirmandenarbeit

Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754

Evangelisches Verwaltungsamt

Christiane König | Tel. 2205 301
Di. – Do. | 8.00 – 12.00 Uhr

Küster (Gemeindehaus und Kirche)

Volker Poser Gemeindehaus | 21 46 66
Immelmannstraße 12/14

Kindertagesstätte Regenbogen

Schonnebeckhöfe 3
Leiterin Susanne Paul
Tel. 0201 2664 610-100 | Fax -900
E-Mail S.Paul@diakoniewerk-essen.de

Kindergruppen (Gemeindehaus)

Leitung: Ute Langer | Tel. 21 51 01
- Kleine Rabauken (1. – 4. Schuljahr)
donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr
- Dreamteam (ab 5. Schuljahr)
donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr
- Treffen junger Erwachsenen
freitags | 17.00 – 18.30 Uhr

Kirchenmusik

Leitung Stephan Hensen
Tel. 0178 2131811
E-Mail stephan.hensen@gmx.de
- Kirchenchor | dienstags 19.00 Uhr
- GoodNEWS (offene Singgruppe)
donnerstags | 18.00 Uhr
- Klingende Gemeinde (Instrumentalkreis)
donnerstags | 19.00 Uhr

Gottesdienst

sonntags | 10.00 Uhr, jeden letzten Sonntag
im Monat mit Abendmahl

Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist

Siehe Termine

Kirchencafé (Gemeindehaus)

(Vorraum der Kirche)
sonntags | 11.00 – 12.00 Uhr

Frauenachmittag (Gemeindehaus)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.00 – 16.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus
Tel.: 0208 4434754

Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)

Jeden letzten Freitag im Monat
14.30 – 17.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Renate Preidt
Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)

Nach Ankündigung

Ambulanter Hospizdienst Essen Nord/

Essen-Steele

Meybuschhof 40 (2. Etage),

Essen-Katernberg

- **Trauercafé** | Jeden 2. Montag
im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr
- **Trauertreff** | Jeden 4. Sonntag
im Monat von 12.00 - 14.00 Uhr
Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei
Frau Barbara Djaja unter der Telefonnummer
0176 20318887 an.

Homepage unserer Kirchengemeinde

www.evgemeindeschonnebeck.de